

Band 128 - Generalthema "Kultur und kulturelle Identitäten" **- Zusammenfassungen /Summaries**

Heinrich, Angelika (Schriftleitung):

Zu diesem Band

Die "Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien" lassen sich von dem Grundsatz leiten, dem aus den Gründertagen ererbten Begriff "anthropologisch", der ihr Programm bezeichnet, mit erneuerter Sinnerfüllung gerecht zu werden - auch nachdem an die Stelle der alten anthropologischen Einheit selbständige Einzelwissenschaften getreten sind. Mit diesem Ziel standen schon mehrere Bände unter einem Generalthema: Ernährungsforschung (Bd. 116), Hausforschung, Siedeln und Wohnen (Bd. 121), Erforschung Amerikas (Bd. 123/124), Tausend Jahre Österreich (Bd. 125/126). Der nun vorliegende Band kann in diesem Sinne unter das Thema "Kultur und kulturelle Identitäten" gestellt werden.

Neben dem Gedenken an zwei kulturanthropologisch tätig gewesene Forscher finden sich mehrere Beiträge, die sich mit der Herausbildung eines Weltbildes, mit kultureller Identität einschließlich Multikulturalität sowie mit der Grundlage von Vorurteilen beschäftigen. In gewisser Weise kann dieser Band damit auch als ein Beitrag zu dem von der Europäischen Union für 1997 ausgerufenen "Europäischen Jahr gegen Rassismus" gesehen werden.

Angeli, Wilhelm:

Archäologisches Erkennen

Zusammenfassung

Prähistorische Ausgrabungen vermitteln mit unterschiedlichem Anspruch auf Objektivität Einsichten in die menschliche Lebenswelt der Vorzeit. Ihre Interpretation beruht auf Wahrscheinlichkeitsbeweisen nach Analogie. Die Einheiten des prähistorisch-archäologischen Systems sind Produkte des typologischen Unterscheidungsvermögens; Aussagen über Aktivitäten unter ihnen sind Leerformeln. Der Realitätsbezug der typologischen Systematik ist grundsätzlich unerweisbar. Thema der Urgeschichtsforschung ist die Vielfalt der Formen menschlicher Daseinsbewältigung, soweit Spuren davon aufzufinden sind.

Summary

Excavations convey insights to prehistoric human life with varying claim to objectivity. Interpretation is based on proofs for the probability of facts obtained by analogies. Unities within the prehistoric archeological system are products of typological distinction; statements about interactions are empty formula. The reference of typological systematics to reality can basicly not be proved. Subject of prehistoric research is the variety of human ways of life as far as their traces can be found.

Gadner, Johannes:

Die Kultur und ihre Wirklichkeit - Zum Verhältnis von Weltbild, Enkulturation und Kognition

Zusammenfassung

Der Mensch als biologisches Wesen unterliegt dem Einfluß sozio-kultureller Variablen, die vom Individuum während der Enkulturation verinnerlicht werden. Der erwachsene Mensch ist folgerichtig gleichermaßen Natur- wie Kulturwesen. Von dieser Prämisse ausgehend, versucht der Artikel die Auswirkungen kultureller Weltbilder auf die Konstruktion von Wirklichkeit zu analysieren. In der Ontogenese erwirbt das Individuum nicht nur eine Sprache, sondern in dieser implizierte kulturelle Standards bzw. einen kulturspezifischen common sense. Dieser strukturiert den sozialen Habitus ebenso wie die Kognition - also die Organisation der Wahrnehmungsinhalte und die Interpretation

der Wirklichkeit. Kognition kann daher als Resultat verinnerlichter, sozio-kultureller Interpretationsmuster der Welt definiert werden: Wie Wirklichkeit schließlich wahrgenommen und was als solche definiert wird, hängt somit von der jeweiligen Kultur und deren spezifischem Weltbild ab.

Summary

Man as a creature is subjected to vast socio-cultural influence. Thus, the adult homo sapiens is both a naturally and culturally being. This essay tries to analyze the effect of cultural concepts of the world on the construction of reality. Within the ontogenetic process the individual acquires not only a language but, beyond it, linguistically implied cultural standards or a specific common sense. The common sense is decisive for both the social habitus and the particularly structured cognition, which means the organization of contents of perception and the interpretation of reality. We may finally state that cognition can be understood as embodied action: particular cultural patterns of interpreting the world are ontogenetically internalized by the child through practices of socialization and daily life experiences of cultural reality. Through this process the individual acquires specific concepts to interpret reality and, moreover, what matters to be culturally defined as real.

Kozeny, Erik D.:

Gruppengesetzmäßigkeiten und Vorurteil

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit berichtet über einige Aspekte gruppenspezifischer Differenzierung im menschlichen Erscheinungsbild und die daraus abzuleitenden Gruppengesetzmäßigkeiten, welche sich aufgrund von mehrfach vorliegenden experimentellen Ergebnissen im Bereich bestimmter psychosomatischer Interdependenzen anbieten. Im Anschluß an eine wissenschaftstheoretische Einordnung der Ergebnisse und nach einer Analyse der kulturellen, überkulturellen und sozialpolitischen Auswirkungen der Gruppenwahrnehmung und sozialen Gruppenbildung wird gezeigt, wie sich mit Hilfe der aufgefundenen Erkenntnisse die Bildung von falschen Vorurteilen, welche bei jeder Gruppenzuordnung entstehen können, durch eine "kontrollierte Informationsverarbeitung" verhindern oder zumindest verringern läßt.

Summary

This paper gives an account of several aspects of group-specific differentiation in the human phenotype together with group regularities being drawn from it. These patterns are based on numerous experimental results in the area of certain psychosomatic interdependencies. The results are structured in terms of the theory of science. The cultural, transcultural and sociopolitical impact of group perception and social group formation is analyzed. Subsequently reduction and prevention of erroneous prejudice - which may emerge with every group classification - is suggested by means of acquired insights, i.e. "controlled information processing".

Gingrich, Andre:

Konzepte und Perspektiven sozial- und kulturanthropologischer Forschung im Vorderen Orient

Zusammenfassung

Nach einer Klärung der Grundbegriffe des Vortragsthemas werden die Konzepte der Detribalisierung, der hierarchisch-reziproken Heiratsbeziehungen, der rituellen Egalität und der Spiritualisierung natürlicher Umwelt erläutert. Auf der Basis derartiger problemorientierter Konzepte, die am Wechselbild von Sozialstruktur und Weltbild ansetzen, werden dann wesentliche Perspektiven für Forschung und Lehre entwickelt.

Summary

A clarification of terms elementary for this lecture is followed by an explanation of the concepts of detribalisation, of hierarchical-reciprocal marriage relations, of ritual equality, and

of spiritualisation of the natural environment. On the basis of such problem-orientated concepts, exploring the dialectics between social structures and cosmologies, some major perspectives for research and teaching are then presented.

Malik, Jamal:

Muslimische Identitäten, autochthone Institutionen und kulturelle Hybridität: Einige Forschungsperspektiven

Zusammenfassung

Einige Forschungsperspektiven für Kultur- und Sozialanthropologie werden anhand von dynamischen Interaktionsprozessen von Identitätenbildung und Institutionen erörtert und ihre autochthonen Wurzeln besprochen. In einer ersten Schau wird versucht, das bekannte Bild eines expandierenden Europas und eines reagierenden Orients in Frage zu stellen. Dem folgt die Analyse des Mobilisierungspotentials der kleinen Tradition, welche aufgrund steigender Marginalisierung breiter Bevölkerungsschichten an Bedeutung zunimmt. Letztlich will der Blick auf gesellschaftliche Grenzgänger den Hybriditätsbegriff für die Islamforschung nutzbar machen. Den Rahmen dieser tour de force bilden Entwicklung, Gestaltung und Reproduktion von Identitäten.

Summary

This paper wants to set out a few perspectives in the research of cultural and social anthropology by analyzing the dynamic processes of interaction between patterns of identity-building and social institutions and their autochthonous roots. In a first overview it is attempted to question the established perception of an expanding Europe versus a reacting Orient. This is followed by the analysis of the mobilization potential of what is called small tradition. It is pointed out that this tradition is becoming most popular due to increasing marginalization of wider social formations, especially in urban areas. Finally, intermediary social sectors are scrutinized and the concept of cultural hybridity utilized for further cultural and social inquiries. Construction, development and reproduction of identities will set the frame of this tour de force.

Turner, Ingrid:

Kunst als Fetisch - Zur westlichen Rezeption afrikanischer Objekte

Zusammenfassung

In der westlichen Rezeption afrikanischer Objekte, seien sie als Kunst oder Touristenkunst klassifiziert, lassen sich bei phänomenologischer Überlegung Aspekte finden, die die Dinge zum Fetisch machen. Bei Betrachtung afrikanischer Objekte im Hinblick auf verschiedene Elemente der Interpretation (Authentizität, Ästhetik, Anonymität, Identität, Macht, Kommunikation, Geheimnis, Unübertragbarkeit, Knappheit) zeigen sich Parallelen zwischen dem Objekt als sakralem Gegenstand und dem Objekt als vom Westen angeeignetem Kulturgut.

Summary

Phenomenological analysis of western reflection of African objects (classified as art or tourist art) shows that the item becomes a fetish by interpretation. The analysis of various aspects of western reflection (authenticity, aesthetics, anonymity, identity, power, communication, secrecy, untransferability, scarcity) makes evident that arts and crafts, transferred from Africa, are ritualized by western re-interpretation. Thus a new sacred character of African items is constructed by western appropriation.

Kraus, Wolfgang:

Glücksspiel und Frauen im Hohen Atlas: Zur ethnographischen Quellenkritik

Zusammenfassung

Am Beispiel eines marokkanischen Berberstammes wird untersucht, welchen Beitrag die ethnographische Feldarbeit zur Kritik und Interpretation von Schriftquellen leisten kann, in denen sich autochthone Sichtweisen spiegeln. Die Ayt Hdiddu waren bis zur französischen "pacification" weitgehend unzugänglich; vorkoloniale Schriftquellen sind dementsprechend selten. Hier wird auf zwei solche Quellen eingegangen, in denen gewisse in der Wahrnehmung benachbarter Stämme hervorstechende Eigenschaften der Ayt Hdiddu kommentiert werden. Die ethnographische Kenntnis dieser und vergleichbarer Gesellschaften erlaubt es, die typischen Verzerrungen in den Aussagen der "Nachbarn" bei der Interpretation zu berücksichtigen und so den Wert und die Aussagekraft dieser Quellen besser einzuschätzen.

Summary

In the Viennese tradition of ethnohistory, critical interpretation of sources or "Quellenkritik" is an important methodological concern. This paper illustrates how fieldwork may contribute to the interpretation of written sources. The Ayt Hdiddu, a Berber tribe of the Moroccan High Atlas, were almost totally inaccessible until well into the 20th century. The rare precolonial written references to them therefore tend to contain hearsay evidence from neighbouring tribal groups. Here, two sources of this kind are discussed. Knowledge of the way tribal groups are seen by their neighbours reveals certain typical distortions and is therefore instrumental in the assessment and interpretation of sources of this kind.

Plachetka, Uwe Christian:

Multikulturalität und Kannibalismus am Beispiel der Tupi Guarani.

Zur Frage der "Universalia humana et cultura"

Zusammenfassung

Dieser Artikel hinterfragt die soziobiologischen Erklärungsansätze für die Fremdenfeindlichkeit. Dies geschieht methodisch aufbauend auf das Konzept der Doppelnatur des Menschen als sowohl biologisches wie auch kulturelles Wesen. Das nennt Wernhart (1987) "universalia humana et cultura" und meint, es könne heute nicht mehr zwischen biologischen und kulturellen Bedingungen des menschlichen Daseins unterschieden werden. Als Teilnehmer der Paraguayexpedition von Prof. Gerhard Drekonja im Jänner 1994 fand der Autor den Einstieg in die lateinamerikanischen ethnologischen Forschungen zum Thema "multikulturelle Gesellschaft". Mit deren Methoden sind möglicherweise Kriterien zur Unterscheidung zwischen "universalia humana" und "universaliacultura" erstellbar.

Summary

This essay questions sociobiological approaches to xenophobia. The methodological base for doing so is the conception of "universalia humana et cultura", which refers to determinants of humansociocultural manifestations. As Wernhart (1987) stated, there is no criterium to separate biological and cultural conditions of human beings. As a member of an university expedition to Paraguay in January 1994 the author of this article learned that recent Latin American research work on plural societies may offer an opportunity to do so.

Stenzel, Werner:

Altmexikos Religion nach der Eroberung

Zusammenfassung

Die Christianisierung der mesoamerikanischen Elite war entscheidend für die Erhaltung der spanischen Herrschaft nach der Eroberung. Dies erweckt das Interesse an der Frage der Aufgabe der alten Religion durch den indianischen Adel, die durch die Erörterung von Berichten über spanische

Unterdrückungsmaßnahmen gegen mesoamerikanische Kulthandlungen und Rebellionen erhellt wird.

Summary

The christianization of the native nobility was decisive for the maintenance of Spanish domination in Mesoamerica. This raises interest in the abandoning of the Mesoamerican religion by the local élite being discussed on the basis of references comprised in reports on Indian uprisings and their religious content and reports on the Spanish repression of native ritualism and rebellion. The defection of the native nobility to Christianity is confirmed.

* * *

La cristianización de la elite indígena fue decisiva para el mantenimiento de la dominación española en Mesoamérica.. Esto induce a revisar el abandono gradual de la religión indígena basándose en las informaciones más importantes acerca de actos de represión española de ritualismo indígena y rebeliones. Se confirma la defección de la religión indígena por los nobles indígenas.

Müllauer-Seichter, Waltraud:

Julio Caro Baroja (1914-1995) - Spurensuche nach einem Pionier der spanischen Kulturanthropologie

Zusammenfassung

Dieser Artikel ist der Bedeutung des Lebenswerkes von Julio Caro Baroja für die spanische Kulturanthropologie gewidmet. Aufgrund seines außerordentlich umfangreichen Schaffens sowie der Auseinandersetzung mit einer Vielzahl von Themenkreisen, welche in unterschiedlichste Wissenschaftsdisziplinen hineinreichen, war es - und ist es auch heute noch - schwierig, Caro Baroja als Vertreter einer bestimmten Strömung einzuordnen. In der vorliegenden Abhandlung werden wir versuchen, die Spuren eines der Mitbegründer der spanischen Kulturanthropologie transparent zu machen.

Summary

This paper is dedicated to the importance of the work of Julio Caro Baroja within the Spanish Cultural Anthropology. Because of the range of his rich activity within different scientific disciplines it always was difficult to classify Baroja either as a representative of the discipline of history or anthropology. The intention of this paper is to 'paint' a possible picture of one of the most important pioneers in Cultural Anthropology in Spain.

* * *

Este papel trata sobre la importancia de la obra de Don Julio Caro Baroja para la Antropología Cultural en España. Tanto porque su obra es excesivamente abundante como por la variedad de temáticas tratadas - las cuales cuadran en varias disciplinas - es difícil encajar Baroja en la una u otra disciplina científica. Con este papel tratamos de 'pintar' un posible cuadro de lo quien era Julio Baroja y queremos perseguir las huellas que dejó éste pionero de la primera hora dentro de la Antropología Cultural en España.